



Interpellation

betreffend **Ökologisierung der Stromtarife**

eingereicht von: Roland Wirth, namens der SP-Fraktion und Jürg Altwegg, namens der Grüne/AL-Fraktion

am: 5. Mai 2008

Anzahl Mitunterzeichnende: 29

Geschäftsnummer: 2008/045

Text und Begründung

Am 1.1.2009 werden voraussichtlich die letzten Teile der neuen Erlasse des Bundes über die Stromversorgung (StromVG, StromVV) in Kraft gesetzt, ein Grossteil ist bereits seit dem 1.1. oder dem 1.4. 2008 in Kraft. Der Stadtrat wird hiermit aufgefordert, einen Bericht über die Auswirkungen dieser Erlasse für das Stadtwerk Winterthur zu erstellen. Insbesondere soll der Handlungsspielraum der Stadt in Bezug auf die Gestaltung der Stromtarife aufgezeigt werden.

Wie sich etwa im Bericht vom 15. November 2006 zum Postulat betreffend Preissenkung für Ökostromprodukte von D. Werner (SP) und H. Strahm (SP) zeigt, dominiert in Winterthur eine eigenartige, rein betriebswirtschaftliche Optik, ohne jeden volkswirtschaftlich-ökologischen Lenkungsanspruch. Der für einen lokalen Stromversorger notwendige Mittelweg zwischen Gewinn- und Nachhaltigkeitszielen ist offensichtlich kein Thema. Die ganze ökologische Verantwortung wird den KundInnen aufgebürdet, finanzielle Anreize gegen die Energieverschwendung sucht man in der Tarifstruktur vergeblich.

Die bisherige Argumentation des Stadtwerks, das übergeordnete Recht lasse keinerlei Handlungsspielraum zu, überzeugt schon deshalb nicht, weil es in Zürich offenbar ohne Probleme funktioniert. Das ewz hat in Bezug auf die Stromtarife einen fast alle politischen Lager befriedigenden Kompromiss zwischen Gewinn- und Nachhaltigkeitsziel gefunden. Das Zürcher Modell wurde auch in der Stadt St. Gallen umgesetzt. Der Stadtrat wird hiermit aufgefordert, zu zeigen, ob das Zürcher Modell auch für Winterthur Sinn macht.

Konkret stellen sich folgende Fragen:

1. Welchen Spielraum hat der Stadtrat beim Aufteilen des Stromtarifs in eine fixe Grund- und in eine variable Verbrauchsgebühr?
2. In wie weit gedenkt der Stadtrat, diesen Spielraum zu nutzen? Wäre die ökonomisch und ökologisch überzeugende Zürcher Lösung ohne Grundgebühr bei Bezüglern von weniger als 60'000 KWh pro Jahr denkbar?
3. Wie gross ist der Spielraum des Stadtrates in Bezug auf einen Effizienzbonus für Grossbezüger ab 60'000 KWh pro Jahr? Das ewz gewährt jenen Unternehmungen 10% Rabatt auf Strom, die eine effiziente Verwendung von Energie (nicht nur Strom!) nachweisen können. Damit spart das Gewerbe Geld und Energie.

4. Im Falle grosser Gewinne hat das Stadtwerk mehrfach den KundInnen proportional zum Energieverbrauch in der Vorperiode Geld zurückerstattet. Auf diese Weise wird Stromverschwendung belohnt. Wie gross ist der Spielraum des Stadtrates, diese Rückgaben anreizverträglicher zu gestalten? Zu denken ist etwa an eine Rückerstattung an die Bevölkerung pro Kopf.

5. Jahrzehntlang wurde der damals teure Atomstrom mit billigem Wasserstrom quersubventioniert, weil man im Atomstrom die Lösung des Energieproblems sah. Wie gross ist heute der gesetzliche Spielraum des Stadtrates für eine Quersubventionierung des Ökostroms mit anderen Stromprodukten?

6. In wie weit gedenkt der Stadtrat, diesen Spielraum zu nutzen?

7. Wie gross ist der Spielraum des Stadtrates in Bezug auf eine Ökologisierung des Stadtwerk-Standard-Mixes?

8. In wie weit gedenkt der Stadtrat, diesen Spielraum zu nutzen?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2008/045

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
✓	B. Baltensberger (SP)	X	✓	Ch. Denzler (FDP)	
✓	Ch. Baumann (SP)	X	✓	St. Fritschi (FDP)	
✓	Ch. Benz – Meier (SP)	X	✓	B. Günthard-Maier (FDP)	
✓	Y. Beutler (SP)	X	✓	F. Helg (FDP)	
✓	U. Böni (SP)	X	✓	J. Heusser (FDP)	
✓	A. Daurù (SP)	X	✓	A. Huber (FDP)	
✓	P. Dennler (SP)	X	✓	A. Meier-Camenisch (FDP)	
✓	B. Gruber (SP)	X	✓	P. Rütimann (FDP)	
✓	D. Hauser (SP)	X	✓	R. Werren (FDP)	
✓	P. Kyburz (SP)	X			
✓	U. Meyer Flückiger (SP)	X	✓	U. Fischer (EVP)	X
✓	M. Ott (SP)	X	--	N. Gugger (EVP)	
✓	M. Schwager (SP)	X	✓	B. Günthard Fitze (EVP)	
✓	O. Seitz (SP)	X	✓	R. Kleiber (EVP)	X
✓	B. Stettler (SP)	X	✓	U. Martinelli-Weidmann (EVP)	X
✓	S. Stierli (SP)	X	✓	H. Iseli (EDU)	
✓	E. Wettstein (SP)	X	✓	S. Stöckli (GLP)	X
✓	R. Wirth (SP)		✓	M. Zeugin (GLP)	X
✓	J. Würigler (SP)	X			
			✓	G. Bienz-Meier (CVP)	X
✓	W. Badertscher (SVP)		✓	U. Bründler-Krismer (CVP)	
✓	P. Fuchs (SVP)		✓	U. Dolski-Gebendinger (CVP)	X
✓	R. Isler (SVP)		✓	M. Hollenstein (CVP)	
✓	H. Keller (SVP)		✓	W. Schurter (CVP)	
✓	Ch. Kern (SVP)		--	R. Schürmann (CVP)	
✓	W. Langhard (SVP)				
✓	J. Lisibach (SVP)		✓	J. Altwegg (Grüne)	
✓	R. Meier (SVP)		✓	B. Dubochet (Grüne)	X
✓	St. Nyffeler (SVP)		✓	A. Ramsauer (Grüne)	X
✓	St. Schär (SVP)		--	D. Schraft (Grüne)	
✓	W. Steiner (SVP)		✓	M. Stauber (Grüne)	X
			✓	D. Berger (AL)	X
✓	M. Stutz (SD)				